

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

21. Dezember 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

und mich auf eine Höhe in Trippasur ein-
wies, ob etwa 18 englische Meilen von Pundi-
mallee entfernt. So kamen wir in
der Eile zu mir gleich nach meiner Ankunft,
wobei ich den Obersten Sawanmatta bei sich
sah, was mich freudig aufnahm. Ich, unter andern, war
mit ihm persönlich in Verbindung, denn aus Colom-
bo, die wohl unterrichtet war, in dem feind-
lichen Lager, mit ihm zusammen, mit einem
Mann, der beide in exemplarischer Eile
sich zu sehen wollten. Wir wollten beide das
Abendmahl empfangen. So war es, wie zu
sehen, wie die Eile sich zu einem Loben,
und wie sie beide mich von andern gelobt
wurden.

Donnerst. 21 Dec. Die beiden Compagnen von
dem Meuron Regiment, die sich in Garnison liegen,
wurden in einem Lager und am Abend zum Gottesdienst
abgerufen, über die Festung am 1. Jan. Abend, und wurde
bekannt.

bekannt, daß ich wegen sehr unruhiger Verhältnisse
von dem Regiment das feil Abenden. halten, ver-
sieg zu haben dazu genötigt hätte. So kamen sehr viele
Anfragen zu mir, unter welchen auch der Ab-
teil. Abenden. vor mehreren Monaten in Pseudonymen
angehen. für lange Unterbrechung hatte mit einem ^{langen} Gel.
Einkauf, so wie auch die Confirmation hat mir sehr
viel bekannt. Ich habe mitgebracht zum Gelingen, daß
es sehr schwierig wurde als ein Tag und muß ich sehr
halten als auch der Apostel in dem heutigen Tag
waren. So wurde viel mit dem Holländischen Entsch.
und auch andere. Am Abend kamen die sehr feinen
Parlamenten zu mir, die sehr sind. Ich habe mit ihnen
und gab ihnen eine Zusammenkunft, unterbrechung der feinen
mein, die im Attylo wegen ist, und ihre Entsch.
und ihre Gebete. Gelingen und Gelingen werden
auch das Leben. Nicht so, seit dem Jahr 90 und
dem Attylo wegen. Geht sie und ich Mann haben mich
auch um die Befürchtungen gehen zu haben sie zu unter-
suchen, damit sie mich nicht zum feil Abenden gelassen
werden

verurtheilt. Ich habe schon oben den Vorschlag gemacht, mich
frei zu Comen und in der Familie immer dienst-
meisterlich so lange zu bleiben, bis sie das nöthige
verdienst erreicht haben, mich das Leben, weil-
ich sie mir besten Platz als Major. Dieser Vorschlag
habe ich sehr wohl.

Freitag. 22 Dec. Ich war Gottesdienst am gestrigen
Tag predigte über Röm. 12, 1. Nachher hielt Brühl
am das fest Abenden. In dem Grunde war ich sehr
vertheilt, das Comandanten und Major Meunier
der sich erst am Morgen befehliget
sahen sich, somit 15 Männern und der gedachten Frau
Ich und nicht weniger am Freitag, der für in
Pardimette zu mir kam zum ersten mal das fest
Abendmal zu empfangen. Gien kam er zu mir
mit einem Camaraden der hiesig verstand, und
erleichterte mir dadurch die Unterredung mit ihm.
Dann Camaraden gaben ihm das Zeugnis, daß er sehr
still und edelthig lebt und fleißig biete. Der
Mann